

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Rachau 1,25
außerhalb M. 1,35.

Die Wochen- und
Sonnenausgabe
(Schwarzwälder
Sonnensblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei ständiger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einseitige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pfg.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonnensblatt“

Nr. 249

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 23. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Amthliches.

An die Obstbaumbesitzer

richtet das K. Oberamt folgende Bekanntmachung:
Zur Vertilgung des so schädlichen Frostnachtfranzens ist es dringend angezeigt, daß die Obstbaumbesitzer unverweilt ihre Kernobstbäume wiederum mit den bekannten und bewährten Aeb-lingen ca. 1 Meter vom Erdboden entfernt versehen. Der Schmetterling pflügt gegen Mitte Oktober zu erscheinen und treibt sein Wesen bis gegen Dezember. Auf Älteren Bäumen mit rauher Rinde sollte der Raupenleim unmittelbar auf die Rinde gestrichen werden. Ferner werden die Obstbaumbesitzer dringend aufgefordert, die Obstbäume von Moos und abgestorbener (aber nicht der lebenden) Rinde durch Abschneiden zu reinigen — das Abschneiden geschieht am besten bei feuchter Witterung — und die Stämme und Äste mit Kalkmilch anzustreichen. Außerdem sollen die Baumscheiben ausgegraben und die Bäume genügend gedüngt werden. Alles von den Bäumen Abgescharrte ist zu verbrennen.

Die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen u.

Es wird vom K. Oberamt bekanntgegeben, daß die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsfischarten in der Nagold und ihren sämtlichen Seitenbächen vom 10. Okt. 1912 bis 1. Februar 1913 dauert. Während der Schonzeit und während weiterer sechs Wochen nach beendigter Laichzeit, somit bis zum 15. März 1913, dürfen ferner keine Enten in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffende Fische sich vorherrschend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung stehen und von der Gemeindebehörde hiezu Erlaubnis erteilt worden ist.

Tages-Rundschau.

Die Notwendigkeit eines Kampfes zwischen Regierung und Presse

betonte Staatssekretär Dr. Delbrück auf dem Festbankett aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Vereins Berliner Presse, dieser Kampf sei beiderseitiges Lebensmoment. Es dürfe daher nie vergessen werden, daß Regierung und Presse ihre Pflicht verletzen würden, wenn sie von diesem Kampfe abließen, freilich müßte er geführt werden im Bewußtsein der Erfüllung einer hohen, vaterländischen Pflicht und in Formen und mit Mitteln, die der beiderseitigen Würde entsprechen. Alle Bestrebungen der Presse, die darauf gerichtet seien, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ihrer Angehörigen zu verbessern, ein gesundes Ständebewußtsein zu nähren und zu erziehen, dienen nicht bloß der Presse, sondern der Allgemeinheit, weil sie die Presse in höherem Maße befähigte, ihre Aufgabe im modernen Staate zu erfüllen.

Die Enthaltensfrage unter den Auslandsdeutschen.

In den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland ist bereits mehrfach hervorgehoben worden, welche bedeutsame Rolle in dem harten Rationalitätenkampf, in den ein großer Teil des Auslandsdeutschtums gestellt ist, die Enthaltensfrage spielt. Es kann daher nur freudig begrüßt werden, daß gegenüber den zweifellosen erheblichen Erfolgen, welche die Bekämpfung des Alkoholismus unter den slavischen Gegnern der Deutschen aufzuweisen hat, neuerdings auch unter den Auslandsdeutschen selbst energisch daran gearbeitet wird, auf diesem Gebiete die eigene politische und wirtschaftliche Widerstandskraft zu steigern. So stellen sich jetzt auch die Zeitungen

und Zeitschriften der in Ungarn und Galizien lebenden Deutschen in den Dienst der Bekämpfung der Trunksucht. In der Monatschrift „Von der Heide“ zu Temesvár vom Juni d. Js. findet sich ein Abdruck des bekannten ergreifenden Jacopinschen Bildes „Der Zahltag“ mit einem Gedicht von S. Schmid und einem erläuternden Text. Und im „Deutschen Volksblatt für Galizien“, dem in Lemberg erscheinenden verdienstvollen Organ des Bundes der christlichen Deutschen Galiziens vom 28. Juni handelt der Leitartikel „Es wird Ernst“ von der Wichtigkeit der Bekämpfung des Alkoholismus zur Erhaltung des deutschen Volkstums in Galizien. Aus dem Aufsatz wird ersichtlich, daß in Galizien bereits seit 5 Jahren ein deutscher Verein zur Bekämpfung des Alkoholismus besteht.

Im Stutari

gehen die blutigen türkisch-montenegrinischen Kämpfe. Stutari, das heute etwa 40000 Einwohner zählt, hat eine uralte, wechselvolle Vergangenheit und ist wiederholt der Schauplatz blutiger Kämpfe gewesen. Spätere Stutari schon zur Zeit der Römer eine große Rolle, so wurde die Stadt vor dem Eindringen der Türken in Europa von den Serben stark besetzt. Später ging Stutari in den Besitz der mächtigen Republik Venedig über, die einen Hauptwaffenplatz aus der Stadt machte. Die erste große Belagerung hatte Stutari 1470 auszuhalten, als 180000 Türken sie umschloßen hielten; der Kommandant, der dem hungernden Volk den eigenen Körper als Nahrung anbot, und seine Manaschaften verbrachten jedoch solche Heldentaten, daß die Osmanen unverrichteter Sache wieder abziehen mußten, was sich im Jahre 1474 wiederholte, obwohl Sultan Mohammed 2. über 300000 Mann gegen Stutari aufgebieten hatte. Fünf Jahre später allerdings gaben die Venezianer, die schließlich aus dem Adriatischen Meere und von der Balkanhalbinsel verdrängt wurden, die alte Serbenfestung auf, die bis auf den heutigen Tag in türkischem Besitz verblieben ist. Gegenwärtig freilich genügt die Festung Stutari modernen Anforderungen nicht; heute hat die Wilschetschhauptstadt besonders wegen seiner Webereien einen Namen. Im Sommer 1905 wurde Stutari viel genannt, als damals ein schweres Erdbeben die dortige Gegend heimsuchte und gewaltige Zerstörungen anrichtete.

Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Oktober.

* **Verliehen** wurde von dem Bischof von Rottenburg die Pfarrstelle Nagold, Delanats Horb, dem Stadtpfarrverweser Eugen Stemmler daselbst.

Handwerkskammer Reutlingen. Der Vorstand der Kammer hielt am 11. ds. Mts. im Kammergebäude in Reutlingen eine Sitzung ab, der als Staatskommissar Oberreg.-Rat Kälber-Stuttgart anwohnte. Es wurden u. a. folgende Punkte behandelt: **Abhaltung eines Württ. Handwerkertages** durch die 4 Handwerkskammern. Der Vorstand erklärte sich einmütig mit den Beschlüssen und den Kundgebungen der Konferenz der Vorsitzenden und Sekretäre der Kammern einverstanden. Die Abhaltung eines neutralen, nicht im Fahrwasser des Bundes für Handel und Gewerbe schwimmenden Handwerkertages durch die berufensten Organisationen des Handwerks, die Handwerkskammern, hält der Vorstand für eine dringende Notwendigkeit; er weist den seitens des Bundes für Gewerbe und Handel erhobenen Vorwurf der Zersplitterung und der Konkurrenz auf das entschiedenste zurück. Der Handwerkertag soll angefaßt der bevorstehenden Landtagswahlen erst nach Abschluß derselben, etwa Ende Januar oder Anfangs Februar 1913 stattfinden. — **Nachweis über die Berechtigung zur Führung des Meistertitels.** Die Be-

strebungen der Handwerkskammern und sonstigen Handwerksorganisationen auf bessere Berücksichtigung der zur Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker als Submittenten bei öffentlichen Arbeiten haben in letzter Zeit regierungsseitig weitgehendes Entgegenkommen gefunden. Bei der praktischen Durchführung dieser Regierungsverordnungen aber haben sich, in Beziehung auf Feststellung der Befugnis zur Führung des Meistertitels derjenigen Handwerker, die kraft Gesetzes hiezu befugt sind, große Schwierigkeiten ergeben, die zu heben die Bauämter nicht in der Lage sind. Die Handwerkskammer Reutlingen ist deshalb bereits schon voriges Jahr in Erwägungen darüber eingetreten, durch welche Einrichtungen diesem Mißstand abgeholfen werden könne. Der Vorstand hat nunmehr beschlossen, bezüglich sämtlicher zur Gewerbesteuer angemeldeten selbständigen Handwerker des Kammerbezirks Erhebungen in Form einer Kartotek über ihre Befugnis zur Führung des Meistertitels u. zu veranstalten, die fortzuführen sind. Auf Grund dieser Erhebungen ist von der Kammer alsdann die Befugnis festzustellen und sind den Bauämtern bezüglich der Bauhandwerker fortzuführende Meisterverzeichnisse zuzustellen. Jedem Meister ist auf Antrag seitens der Kammer Bescheinigung über seine Befugnis zu erteilen. — **Der Schneiderinnung Balingen** wird ein Beitrag von 25 M. zur Deckung der Kosten des abgehaltenen Fachkurses bewilligt. — **Dem Selbglebergesellen Eugen Geiger in Ebingen, dem Schriftfeger Gottlob Kemper in Neuenbürg und den Buchbindegesellen Ernst Gargus daselbst** werden für langjährige, treue Gesellenzeit Ehrendiplome erteilt.

— **Calw, 22. Okt.** In Unterreichenbach ist heute nacht die Scheune und Stallungen der Mühle Haisch abgebrannt. Die Mühle selbst und das Wohnhaus konnten gerettet werden.

* **Langenbrand, 20. Okt.** Gestern brach in dem Anwesen des Tagelöhners Karl Friedrich Erhardt hier Feuer aus, wodurch das Wohn- und Oekonomiegebäude vollständig niederbrannte.

— **Tübingen, 22. Okt.** (Uhländ's Elternhaus.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, auch an dem Hause 3 der Hafengasse, in dem die Uhländ'sche Familie 38 Jahre gewohnt hat, eine Erinnerungstafel an den Dichter anzubringen, die die Inschrift trägt: „Uhländ's Elternhaus 1787—1825“.

— **Tuttlingen, 22. Okt.** Der Erfinder der weltbekannteren Maggiwürze, Julius Maggi, ist bekanntlich in Zürich im Alter von 67 Jahren gestorben. Die heidische Stadt Singen verdankt ihre rasche Entwicklung zum großen Teil den immer mehr vergrößerten Maggiwerken. Im Jahre 1887 wurde dort von der Stammfabrik in Rempstal (Schweiz) eine kleine Paderet mit kaum 10 Personen angefangen, 1898 kam die Fabrikation dazu und so wurde das Werk zu dem heutigen mächtigen Umfang ausgebaut und beschäftigt jetzt gegen 1900 Arbeiter.

— **Stuttgart, 22. Okt.** (Die Großgartacher Landung.) Schultheiß Ferdinand von Großgartach legt gegen die gestrige von einer Pressekorrespondenz verbreitete Darstellung seines Verhaltens gegen den belgischen Luftschiffer Gerard entschieden Verwahrung ein. Wichtig sei lediglich, daß die Luftschiffer 15 M. Flurschaden bezahlen mußten und zwar aus dem Grund, weil sie auf einem Kleeefeld gelandet sind. — Auch das Oberamt Heilbronn erklärte auf Befragen, es sei völlig unrichtig, daß irgend welche Chikane gegen den Luftschiffer Gerard und seinen Begleiter stattgefunden habe. Sie seien weder von Schultheiß Ferdinand noch von den Vertretern des Oberamts in unzulässiger Weise belästigt, vielmehr zuvorkommend behandelt worden. Die Forderung für den Flurschaden sei nicht zu hoch gewesen.

— **Cannstatt, 22. Okt.** (Gordon-Bennett-Fahrt.) Bis heute abend sind in der Gasfabrik

Donnerstag 29 Ballone eingeliefert, die am Donnerstag früh 6 Uhr auf den Ballonplatz zur Füllung überführt werden, da an diesem Tage mittags 12 Uhr noch eine Zielfahrt und eine Fuchsjagd stattfindet. Die eigentliche Gordon-Bennett-Fahrt ist am Sonntag, den 27. Oktober.

|| **Stuttgart, 22. Okt.** Bei der heutigen Zieh- und der Feuerbacher Ausstellungslotterie fielen 4000 Mk. auf Nr. 12865, 1000 Mk. auf 12893, 500 Mk. auf 10640, je 200 Mk. auf 4477, 19719, je 100 Mk. auf 12538, 7371, 16498, 24016, 9852. (Ohne Gewähr.)

|| **Ulm, 22. Okt.** Das bedeutende Sägewerk des O. Gogkädler in Senden, ist abgebrannt. Sämtliche Gebäulichkeiten, außer dem Hohlwert wurden gänzlich zerstört. Der Schaden beträgt etwa 300000 Mk. Die Vorräte an Holz und geschnittener Ware sind größtenteils gerettet.

|| **Siberach, 22. Okt.** (Zum Raubmord in Barthausen.) Wie bereits gemeldet, wurde gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr die Witwe Hänle geb. Graf, Wittin zum „Kreuz“ in Barthausen, schwer verwundet in der Küche auf dem Gesicht auf dem Boden liegend, aufgefunden. Kinder wollten Bier holen, fanden die Wirtschaft aber verschlossen, weshalb die Kleinen wieder nach Hause gingen und dies meldeten. Zwei Söhne des Schreinermeisters Schädler und einige andere Nachbarn drangen nun in die Wirtschaft ein und sahen die Folgen der grausigen Tat. Sofort angewandte Wiederbelebungsversuche zeigten zwar, daß die Frau noch lebte, nachdem ihr aber der Ortsgeistliche die letzte Delung gespendet hatte, verschied sie. Sie war mit einer Art erschlagen worden, ihr Schädel war vollständig zertrümmert, sodas das Gehirn hervordrang. Mit derselben Art wollte der Mörder auch einen im oberen Stockwerk befindlichen Kasten sprengen, wurde aber wohl durch das Kommen der Kinder gestört und flüchtete sich durch eine Seitentüre. Er mußte sich mit dem Raub der Geldtasche begnügen. Von dem Mörder, der dem Arbeiterstand angehört und schon um 8 Uhr in der Wirtschaft anwesend gewesen sein soll hat man noch keine Spur. Auch der von Stuttgart abends angelommene Polizeihund konnte keine Bitterung aufnehmen. Heute soll durch die Staatsanwaltschaft: Unersuchung eingeleitet werden. Frau Hänle, die ihren Mann, einen Veteranen von 1870/71, der 10 Jahre krank und bettlägerig war, bis zu seinem Tode treu verpflegte, wird als brave, fleißige Frau geschildert. Sie hinterläßt einen Sohn und eine Tochter.

|| **Vogt, O. A. Ravensburg, 22. Okt.** Der 73-jährige Bräunler und ehemalige Postbote a. D. Anton Hübschle von Moser, Veteran von 1866 und 1870, ging nach Ravensburg, um einige Einkäufe zu machen. Zur Heimkehr benützte er die Bahn nach Wolfegg. Auf dem Wege von Wolfegg nach Unterhalden geriet er infolge des starken Nebels in die Aach und fand seinen Tod.

Zur Landtagswahl.

Aus Horb wird mitgeteilt: Die in verschiedenen Zeitungen übergegangene Nachricht, unser bisheriger Abgeordneter Kessler kandidiere nicht mehr, trifft nicht zu. Wichtig ist, daß Kessler zu Oberndorf von einem andern Zentrumsabgeordneten einbringlich zum Rücktritt von jeglicher Kandidatur

gebeten wurde; Kessler aber blieb auf seinem Vorhaben, wieder als Kandidat aufzutreten. Nun kam ein weiterer Zentrumsabgeordneter angefahren mit größerem Geschick und drohte Kessler mit öffentlicher Bloßstellung, und nun gab er nach. Einige Tage nachher scheint Kessler aber Reue empfunden zu haben, denn er erklärte, daß er die in die Presse übergegangene Erklärung nicht abgegeben habe und daß er gleichwohl kandidiere.

|| **Besigheim, 22. Okt.** Die Lage im hiesigen Bezirke für die kommende Landtagswahl scheint sich nunmehr geklärt zu haben. Weingutsbesitzer Thebens von Lauffen a. N. hat die ihm von der fortschrittlichen Volkspartei angetragene Kandidatur abgelehnt. Der Bauernbund stellt, wie es heißt, ebenfalls keinen eigenen Kandidaten auf, sondern unterstützt den von der Deutschen Partei nominierten Verberreiber Schmidt von Besigheim. Demnach würden sich im Wahlkampf nur zwei Kandidaten gegenüberstellen. Schmidt als Kandidat sämtlicher bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokrat. Sämann aus Stuttgart.

|| **Kirchheim u. T., 22. Okt.** Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte u. der Konservativen Partei hat einstimmig beschlossen, Landwirt und Schultheiß Seifried in Lindorf um Uebernahme der Kandidatur zu bitten. Seifried hat einer Deputation zugesagt.

|| **Künzelsau, 22. Okt.** Eine Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei hat als Kandidaten für die Landtagswahl den früheren hiesigen Oberamtmann und jetzigen Regierungsrat Eisele in Weinsberg aufgestellt.

Das deutsche Rote Kreuz und der Balkankrieg.

|| **Stuttgart, 22. Okt.** Die Zentraleitung des Roten Kreuzes in Berlin hat beschlossen, einige deutsche Hilfskräfte in die Feldlazarette auf dem Kriegsschauplatz im Balkan zu entsenden, die zunächst der griechischen und der türkischen Armee zugeführt werden und zwar je zwei Ärzte, zwei Krankenpfleger und vier Schwestern. Falls die Mittel es gestatten, wird später noch eine weitere Entsendung nach Bulgarien in Betracht kommen. Von Württemberg gehen zwei Schwestern, die Hilfschwestern Anna Meyer und Marie Stegmaier mit hinaus, die am Mittwoch morgen von der Königin und am Donnerstag in Berlin von der Kaiserin empfangen und verabschiedet werden, um am Freitag nach Konstantinopel abzureisen. Außerdem gehen Dr. med. Liebert, Chirurg in Ulm, und Dr. med. Hühler, Assistenzarzt im 12. bayerischen Infanterieregiment in Neu-Ulm, mit hinaus.

Aus dem Reiche.

* **Karlsruhe, 22. Okt.** Die Budgetkommission der Ersten Kammer begann heute mit den Beratungen über die Murgwerk-Vorlage. Sie beschloß den Bericht des Referenten Geheimrat Bunte sowie die von der Regierung auf verschiedene Anfragen gegebenen Erklärungen drucken zu lassen. Man verlagte sich dann auf Dienstag, den 29. Oktober.

* **Karlsruhe, 22. Okt.** (Im Schularrest gestorben.) Ein 13jähriger Schüler einer hiesigen Volksschule wurde, wie der Polizeibericht meldet,

gestern nachmittag um 5 Uhr von der Frau des Schuldieners nach beendigtem Turnunterricht in den Arrest gebracht, wo er nach Anordnung des Lehrers „wegen fortgesetzten Unfleißes im Religionsunterricht“ zwei Stunden absetzen sollte. Als der Schuldiener um 5 dreiviertel Uhr sich nach dem Schüler umfah, fand er ihn in sich zusammengefallen und leblos vor. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Einem hiesigen Blatte wird mitgeteilt, es liege vermutlich Kohlenoxydgas-Vergiftung vor. Die Leiche wird gerichtlich geöffnet werden.

Rusländisches

|| **Paris, 22. Okt.** Baronin Gustav Rotzchild ist heute früh gestorben.

Graf Berchtold in Italien.

|| **Vifa, 22. Okt.** Graf und Gräfin Berchtold, der italienische Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern, Fürst di Scalea, der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom, Merco von Kapos-Mere, und der italienische Botschafter in Rom, Herzog Avarna, sind um einhalb 12 Uhr in San Rossore angekommen. Graf Berchtold wurde vom König in Privataudienz empfangen und überreichte ihm ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph. Der König verlieh dem Grafen die Kette des Annunziaten-Ordens. In der Zwischenzeit empfing die Königin die Gräfin Berchtold in Privataudienz. Der König und die Königin gaben sodann ein Frühstück, an dem außer dem Grafen und der Gräfin Berchtold auch andere Persönlichkeiten und Würdenträger des Hofes teilnahmen. Nach dem Frühstück zogen sich die Majestäten mit dem Grafen und der Gräfin in den Salon zurück um zu plaudern. Dann erschienen sie wieder im Saal und hielten Cercle ab. Um einhalb 3 Uhr zogen sich die Majestäten zurück, nachdem sie herzlich Abschied genommen hatten. Graf und Gräfin Berchtold kehrien mit San Giuliano nach Vifa zurück und besichtigten die Stadt, worauf sie sich nach ihrem Hotel begaben. — Der König hat dem Grafen Honos, Kabinettschef des Grafen Berchtold, das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen.

Tripolis und die Cyrenaika.

|| **Rom, 22. Okt.** Die französische Regierung hat die volle und eingeschränkte Souveränität Italiens über Libyen anerkannt.

|| **Rom, 22. Okt.** Der „Ag. Stef.“ wird aus Zuara gemeldet: Hauptmann Camera überbrachte gestern ein Schreiben des Generals Tassoni nach dem türkischen Lager bei Garbia, um eine Zusammenkunft von Unterhändlern beider Parteien festzustellen. Der Lagerkommandant Mohammed übergab dem Hauptmann ein Schreiben für Tassoni und versicherte, er werde, sobald er dazu ermächtigt sei, Ort und Stunde für die Zusammenkunft angeben. Hauptmann Camera erklärte, er sei höflich behandelt worden. Die Bevösterung von Zuara nehme anscheinend die Nachricht vom Frieden günstig auf. — Der „Ag. Stef.“ wird aus Tripolis vom 22. ds. Mts. gemeldet: Die Konsuln Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs,

Steine, deren Glanz erborgt.

Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens
Im Herzen sucht, der sucht vergebens;
Rein Geist, und sei er noch so reich,
Kommt einem edlen Herzen gleich.

Steine, deren Glanz erborgt.

Kriminal-Novelle von Johanna Junk-Friedenau.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Inzwischen hatte oben Herr Tournier mit seiner Tochter Margarete die Klingel gezogen; ein häßliches Weib mit einem von Bodennarben entstellten Gesicht öffnete und fragte nach ihrem Begehre.
Hinter ihr erschien die Herrin der Wohnung.
„Rein, eine solche Ueberraschung, Vater.“
Dann traten beide ein.
„Daß du das alte, häßliche Weib noch immer in deinen Diensten hast, Claire.“
Herr Tournier sagte es nach der Begrüßung.
„Ach die, Vater. Die laß nur. Die ist mir wertvoller, als jedes hübsche Mädchen. Ohne die würde ich manches Stück Geld nicht haben! Günter ist ohnedies in letzter Zeit so sonderbar im Punkte Mammon.“
„Wieso sonderbar? Es ist doch alles bisher gut gegangen! Du hattest doch deine Sache fein gemacht. Im Geantheater, bei deinen Produktionen, tännst du nicht besser „jaubern“, als du es in Wirklichkeit getan hast.“

„Stehst du, und auch in dieser Affäre hat mir die Alte, die du so wenig leiden kannst, einen Dienst erwiesen.“
„Na, die mit ihrer Galgenphysiognomie! Die behält doch jeder Kriminalbeamte im Gedächtnis.“
„Und ich kann sie nicht entbehren; sie ist mir treu ergeben. Sie steht mit allen Käufern von Edelsteinen in Verbindung; sie kennt jede Quelle. Wenn keiner einen Stein verkauft, sie macht es!“
„In der Steinstraße hast du sie auch gebraucht? Das war doch in diesem Falle überflüssig!“
„Sie mußte Wache halten vor dem Laden. Dabei gab sie noch einem dummen Kerl, der behauptete, keine Steine glänzten nicht so, wie die echten, einen gehörigen Stoß.“
„Was? Keine Steine nicht glänzen? Mit jedem Diamanten nehme ich es auf!“
„Sicher, Papa! Doch still; wir sind hier in einer Mietwohnung. Was führt dich eigentlich her?“
Er erzählte es in kurzen Worten.
„Sei vorsichtig Vater; mich ängstigen in den letzten Wochen so schlimme Träume!“
„Kladderädel, mein Kind; bei mir sind's Schatten! Doch heute wollen wir froh sein!“
„Das Geld, Vater, habe ich noch nicht von Günter!“
„Warum denn nicht? Es ging doch alles gut?“
Leise flüsternte sie ihm einige Worte zu.

„Das ist ja gemein! Solche Dummheit! Und was kann man dabei machen?“
„Günter meint: Abwarten! Im übrigen scheint er das Heiratsprojekt auch hinauszuschieben.“
„Du, das darf er nicht! Den haben wir in Händen. Den zwingen wir!“
„Ich nicht, Papa! Ich bekomme alle Tage einen Mann! Höchstens, wenn er ernstlich Miene macht, mich beiseite zu schieben, muß er Mammon hergeben; tüchtig!“
Zornfunkelnd stieß das junge Weib die Worte hervor.

Der alte Mann legte seine Hand auf ihre Schulter.
„Wenn du ihn verräst, kommen wir alle ins Zuchthaus! Das wirst du sein lassen! Du wirst an deine Schwester denken.“
„I was! Unser Ende ist doch einmal —“
Der Alte hielt ihr die Hand vor den Mund. Lachend machte sie sich frei.
„Ne keine Familie sind wir schon; der Vater ahmt Edelsteine nach; ich stehle die echten Juwelen, und mein Schwesterlein klein macht die Zeichnung zu den zu imitierenden Schmuckstücken.“
„Mädchen, du bist wohl des Teufels! Was sichts dich an?“
Erregt war der alte Fälscher aufgefahren.
„Rein, Vater, des Teufels bin ich nicht, aber manchmal habe ich Anwandlungen, in denen ich ehrliche Menschen beneide! Aber ich glaube, das sind meine Aerven; wir wollen 'ne Pilske Sekt trinken, dann ist die Katerstimmung vorbei.“
Im Rathausteller saßen sie in fröhlichster Stimmung ein Weilschen später besammten. —
In Uhlenhorst, dem Villenort Hamburgs, gingen im Garten einer abseits von der Straße liegenden Villa ein distinguiert aussehendes Paar spazieren.
Ein alter Herr mit weißem, wohlgepflegtem Bart; in tadellosem Gesellschaftsanzuge und eine anscheinend recht junge Dame in hellfeidenem Kleide.
Der Kriminalkommissar Haber und seine Gattin erwarteten in dieser Kostümierung das Paar aus Berlin.
„Ob das Mädchen auch mit herauskommt? fragte die Detektivin ihren Mann.“
„Ich glaube es nicht; was soll die dabei?“
„Und doch! Ich habe das Gefühl, als ob dieses junge Ding, welches so frisch und frisch auftritt und so weibgewandt aussieht, in irgendeiner Weise mit der Affäre in Verbindung steht. Sie hat unbedingt etwas von einer Hochtaplerin an sich.“

Fortsetzung folgt.

Großbritannien und der anderen Mächte stat-
ten heute dem Gouverneur einen offiziellen Besuch
ab. Man hat zwar noch keine Nachricht aus dem
türkischen Lager, glaubt jedoch, daß die allgemeine
Unterwerfung und Entwaffnung demnächst erfolgen
werden.

Die mexikanischen Unruhen.

|| **Newyork**, 22. Okt. Ein Telegramm aus
Veracruz meldet, daß der Befehlshaber der Bun-
desstruppen versprochen habe, die Stadt nicht vor
24 Stunden anzugreifen, um den Fremden Gele-
genheit zu geben, sich in Sicherheit zu bringen.
Der Kapitän des amerikanischen Kreuzers teilte dem
Führer der Aufständischen, Diaz, mit, daß, falls
er sein Versprechen, bei seinem Vorgehen die inter-
nationalen Gesetze zu beobachten, brechen würde,
er diesen Bruch als eine feindselige Handlung den
Bereinigten Staaten gegenüber ansehen müsse. Eine
der Werften im Hafen soll zum Schutz der fremden
Angestellten der Handelshäuser neutrale Zone sein
und dem Kapitän des amerikanischen Dampfers
„Segurana“ unterstellt werden. Der deutsche
Dampfer „Steigerwald“ soll die Fremden an Bord
nehmen.

* **Mexiko**, 22. Okt. Zweitausend Mann mexi-
kanische Bundesstruppen sind bis zehn Kilometer
an Veracruz herangerückt; sie haben acht Geschütze
bei sich und wollen nach Eintreffen von Verstär-
kungen sofort Veracruz von der Landseite angreifen
und bombardieren.

Der Balkankrieg.

|| **Wien**, 22. Okt. Gestern traf in Serajewo
ein türkischer Offizier mit 34 türkischen
Soldaten ein, die nach den Kämpfen mit den
Montenegrinern im Sandtschaf über die östereich-
ungarische Grenze geflüchtet waren, wo sie sich
den Behörden stellten und ihre Waffen abliefern.
Die Türken werden bis auf weiteres in Serajewo
von den Militärbehörden untergebracht.

|| **Podgoriza**, 22. Okt. Prinz Peter, dem der
König gestern das Kommando über die neuform-
ierte Brigade Bjelose übergeben hat, begab sich
heute in früher Morgenstunden nach Koplitz, um
seinen Dienst anzutreten. Eine Abteilung des öster-
reichischen Roten Kreuzes ist hier eingetroffen, eine
andere verblieb in Cetinje. Die Operationen am
Tarabosch beginnen heute. Der König ist nach
Niša abgereist, um die Verwundeten zu besuchen.

* **Podgoriza**, 21. Okt. Großfürst Peter Niko-
lawewitsch und Prinz Franz Battenberg, Schwieger-
söhne des Königs, sind heute vormittag im Haupt-
quartier Krusevatz angelangt. Sie wurden vom Kö-
nig empfangen.

|| **Belgrad**, 22. Okt. Heute vormittag sind 225
meist leicht Verwundete hier eingetroffen. Sie
wurden von einem zahlreichen Publikum stürmisch
begrüßt. Die erste serbische Armee drang gestern
bis vor Kumanowo vor. Die Höhe von Kujaa
wurde nach heftigem Artilleriekampf durch einen
Bojontenangriff erstickt. Der König besichtigte ge-
stern die Truppen bei Sijana und wurde begeistert
begrüßt. Die dritte Armee rückte gleichfalls er-
folgreich vor. Die Vortruppen erreichten die Ebene
von Malosofowa. Die Kolonne von Jbar wurde
bisher durch den starken Rebel am raschen Vor-

bringen gehindert. Die serbischen Vorposten sind
bis vor Seniza vorgeschoben. Die serbischen
Verluste in den letzten Kämpfen sind beträchtlich,
die türkischen Verluste außerordentlich groß.

|| **Belgrad**, 22. Okt. Unsere 3. Armee und
die Jbar-Armee haben auf dem Terrain von Belja
Glava bis Koska und in der Umgebung von Novi-
bozar gegen die Türken und Albanesen erbite-
rte Kämpfe zu bestehen. Gestern früh begann
die 3. Armee eine energische Offensive, warf den
Gegner zurück und erreichte Malo-Kosova. Der
Feind zieht sich eilig zurück.

|| **Sofia**, 22. Okt. Die bulgarischen Truppen
setzen ihren Vormarsch fort. In dem Kampf bei
Dschumaja am 18. ds. Mts. eroberten die Bulgaren
3 Feldgeschütze mit Munitionsvorräten und mach-
ten 140 Gefangene. In Mehomia haben sich 2
türkische Kompagnien ergeben. Die bulgarischen
Truppen haben die kleine Stadt Doulen besetzt,
45 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Die
Stadt Kirdschall ist ebenfalls gefallen. Dort wurde
ein türkischer Major mit seiner Abteil-
ung gefangen genommen.

* **Konstantinopel**, 21. Okt. Auf der englischen
Smyrna-Albinbahn ereignete sich eine furchtbare
Katastrophe. Ein Militärzug mit mobilisierten
Truppen entgleiste u. stürzte eine mehrere Meter
hohe Rampe hinunter. Fast das gesamte Zugper-
sonal fand den Tod, ebenso verunglückten 200
Soldaten tödlich; die gleiche Anzahl wurde
schwer verwundet.

* **Konstantinopel**, 21. Okt. Die türkische
Flotte bohrte vor Barna ein bulgarisches
Torpedoboot in den Grund; zwei andere
wurden schwer beschädigt.

|| **Konstantinopel**, 22. Okt. Der türkische Kreuzer
„Hamidije“ hat im Schwarzen Meer einen
bulgarischen Kreuzer mit Beschlag be-
legt.

|| **Wien**, 22. Okt. Dem „Wien. Korr.-Bur.“
wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage
gemeldet: Die griechischen Kriegsschiffe haben auf
den von ihnen besetzten Inseln Truppen gelan-
det. Drei Kreuzer der im Schwarzen Meer ope-
rierenden türkischen Flotte sind hier eingetroffen.
Gerüchweise verlautet, daß sie nach dem Archi-
pel auslaufen werden. Mehrere Bataillone alter
Jahrgänge werden heute nach dem Kriegsschau-
platz befördert.

|| **Konstantinopel**, 22. Okt. Die Blätter brin-
gen folgende Kriegsnachrichten, deren offizielle Be-
stätigung noch aussteht: In dem Kampfe zwischen
Dhiskata und Classona verloren die Grie-
chen 5000 Mann. — Das Dorf Boshinewze
bei Rizowac nahe an der serbischen Grenze, das
von 3 serbischen Bataillonen mit Artillerie besetzt
worden war, wurde von türkischen Truppen mit
Artillerie zerniert und beschossen. Die Serben wur-
den vollkommen aufgerieben. Die Rückzugs-
linie der Serben in der Richtung von Prisch-
tina soll abgeschnitten sein. Die serbischen
Truppenlinien sollen sich von Krakevo bis nach
Trgovischte erstrecken. Sie verfügen auch über
Kavallerie. Nach wiederholtem Stürmen gegen die
montenegrinische Stellung sollen die Türken Bje-
loposse wieder genommen haben. „Sabah“
erzählt, daß die Griechen bei Katerini 4 Batail-
lone gelandet hätten.

* **Petersburg**, 18. Okt. Der russische Botfchaf-
ter in Konstantinopel, Herr von Giers hat den
Auftrag erhalten, sämtliche in der Türkei wegen
Mittellosigkeit zurückgebliebenen Montenegro-
ner auf russische Kosten nach Montenegro zu
befördern.

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart**, 22. Okt. Dem heutigen Kartoffel-
großmarkt auf dem Leonhardspfad waren 700 Ztr. zu-
geführt. Preis 2.50 bis 2.80 M für 1 Ztr. runde, 5.50 M
für 1 Ztr. lange.

|| **Hingen a. D.**, 22. Okt. (Schafmarkt.) Die
Zufuhr auf dem gestrigen Schafmarkt betrug über 4000
Stück. Davon wurden 3000 Stück bei reger Nachfrage zu
guten Preisen abgesetzt. Besonders gesucht waren Hammel-
lammern, sie kosteten 54—65 M. Schöne Schlachthammel-
wurden mit 76—90 M. bezahlt, Mutterlammern mit
58—74 M., Bracklammern mit 58—70 M., Böckchen mit
75 M.

|| **Stuttgart**, 22. Okt. (Schlachtwiehm.) Zugetraben:
191 Großvieh, 238 Kälber, 107 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual.
a) ausgemästete von 100 bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige
und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual.
a) vollfleischige, von 92 bis 94 Pfg., 2. Qualität b) ältere
und weniger fleischige von 88 bis 90 Pfg., Stiere und
Jungriber 1. Qual. a) ausgemästete von 98 bis 102 Pfg.,
2. Qualität b) fleischige von 96 bis 98 Pfg., 3. Qualität
c) geringere von 92 bis 95 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge
gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere
gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere
von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saug-
säuger von 110 bis 114 Pfg., 2. Qualität b) gute Saug-
säuger von 102 bis 109 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saug-
säuger von 92 bis 100 Pfg., Schweine 1. Qual. a) jun-
ge fleischige 86 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetter
84 bis 85 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 78 bis 80 Pfg.

Vorausichtliches Wetter

am Donnerstag, 24. Oktober: Glimlich heiter und mild, kein
ernstlicher Niederschlag.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der P. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifen-
pulver in Millionen von Haus-
haltungen gefast. In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
„Sella“ ist es das beste selbst-
tätige Waschmittel!

Altensteig-Stadt.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Konkursache über das Vermögen der Firma **Lutz & Ettwein** von hier bringe ich am
Montag, den 28. Oktober ds. Js.
von vormittag 9 Uhr an
gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:
1 Wassertrahl- und 1 Lohbrühpumpe, verschiedene Farben,
Gruben, Zäber und Schläuche, 1 Extractfasser, 1
Kranen, 1 **Wagen**, 1 Schubkarren, 1 **Wagenwage**
(5 Ztr. Tragkraft), ca. 100 Stück Lohsäcke, 2 **Wind-
haspeln**, 1 **Rotor mit Dampfseil**, 1 **Bederhammer**,
sowie verschiedene sonstige, insbesondere für Gerber sich
eignende Gegenstände.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Beck**.

Wegen Umbau des Bismarckwegs Nr. 1 vom Hochgericht
bis zur Bahnhofstraße ist das Fahren mit Fuhrwerken bis
auf Weiteres
verboten.

Der Verkehr wird über die Bahnhofstraße geleitet.
Stadtschultheißenamt:
Weil.

Altensteig-Stadt.

Der
Seefischmarkt
fällt morgen aus.
Den 28. Oktober 1912.
Stadtschultheißenamt.

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 12000—19000 tons grossen
Joppelschrauben-Dampfern der
Red Star Line.
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung
— Abfahrten wöchentlich Samstag
nach New York. — 14tägig Donners-
tag nach Boston.
Ankunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlsruhestrasse.

Grömbach.

Einladung.

Zu der am kommenden
Samstag, den 27. Oktober
stattfindenden
**Eröffnung meines neu-
erbauten Nebenzimmers**
verbunden mit
Metzelsuppe
nebst vorzüglichem
Schwarzwälder Exportbier
lade ich mit dem Bemerken höflichst ein, daß auch meine
Spezialweine Waldulmer u. Klingelberger
zum Ausschank kommen.

Theurer & Hirsch.

Versteigerung.

Für Fel. Luise Pfänder verkaufe ich
am Freitag, den 25. Oktober von 1 Uhr ab
in ihrem Haus:

- 2 vollständige Betten, 1 Kleider-, 1 Weißzeugkasten,
- 1 Sofa, 1 Ledersofa, verschiedene Tische, 2 Nähtische,
- 1 Schränkchen mit Schubladen, 3 Rehltröge, 1 Ofen,
- 1 Herd, Vorhänge und sonstiges.

Richard Pfänder.

Altensteig-Dorf.

Dankagung.



Für die uns beim Hinscheiden unseres
lieben Gatten, Vaters, Schwagers und
Schwiegerohnes

Friedrich Großmann

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte sagt innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die trauernde Gattin:

Christine Großmann geb. Warkner
mit ihren 5 Kindern.

Altensteig.

Ende dieser Woche treffen nochmals

100 Ztr. Speisewiebel

ein, prima gesunde haltbare Ware, der Zentner zu Mk. 4.25 bei
größerer Abnahme billiger und nehme weitere Bestellungen gern entgegen

Telefon 5. **C. W. Lutz Nachfolger**
Fritz Bühler jr.

Sämtliche Trauerdrucksachen

liefert in schönster Ausführung billigst die **W. Nieker'sche Buchdruckerei.**

Pfalzgrafeweiler.

Den geehrten Damen von hier und der Umgebung empfehle
ich mein Lager in einfachen und eleganten.

Damen- Mädchen- : und Kinderhüten :

zu billigsten Preisen und sichere tadellose Bedienung zu.

➤ Aeltere Hüte werden billig umgarniert. ➤

Fräulein Marie Gross
Modes.

Öffentliche Wählerversammlungen.

Freitag, den 25. Oktober, abends 7/8 Uhr in der **Traube** in **Hochdorf**

Samstag, den 26. Oktober " 8 Uhr im **Löwen** in **Grömbach**

Sonntag, den 27. Oktober vorm. 11 Uhr im **Anker** in **Börnersberg**

" " " " mittags 1/2 Uhr im **Adler** in **Edelweiler**

" " " " nachm. 4 Uhr im **Sternsaal** in **Pfalzgrafeweiler**

In diesen Versammlungen wird der Kandidat der sozialdemokratischen Partei

Herr Jakob Harder aus Stuttgart

sein Programm entwickeln.

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Altensteig.

Heute mittag treffen



prima

Schellfische

per Pfund 30 Pfg.

ein bei

Chr. Burghard jr.

Pfalzgrafeweiler.



Ein
**Kasseler
Pferd**

hellbraun, flotter Gänger, noch korrekt
auf den Beinen, für Wegger oder
Kutscher geeignet, sowie eine 1-spänniger

Viktoria-Chaise

mit abnehmbarem Verdeck und Vordach
verkauft

Chr. Raich.

Altensteig.

Eine 3-zimmerige

Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. Januar
zu vermieten

Paul Wallraff.

Ein heizbares möbliertes

Zimmer

hat sofort zu vermieten

der Obige.

Spielberg.

Entlaufen



Ist mir am 21. ds. in
Oberweiler mein Schwanzer, über
dessen Verbleib bitte ich um Mit-
teilung.

Stoeb, Ziegler.

Altensteig.

Frische

Kastanien

sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

Fr. Henzler, Altensteig

Fischnerlei u. Justizaktionsgeschäft

empfiehlt

Elektr. Taschenlampen

sowie Ersatzteile.

Persil

wäscht
bleicht
und

desinfiziert
gleichzeitig!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel!
Erprobt u. gelobt!
Erschließlich nur in Original-
Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÖSSELDORF.
Allein. Fabrik, auch d. allbeliebtesten
Henkel's Bleich-Soda

Pfalzgrafeweiler.

2 fleißige solide

Platzarbeiter

können für dauernde Beschäftigung
sofort eintreten bei

Hermann Fezer
Dampffägewerk.

Altensteig.

Bringte mit diesem in empfehlende
Erinnerung

**Prima Malaga
Cognac
Kirschwasser
Rum
Uvae.**

Große Auswahl in

Likören

offen sowie in halben und ganzen
Flaschen.

(Ausverkauf am Abendisch.)

K. Welker, Conditior.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte

Hartflechte, Aderheine, Heinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzeme,

böses Fingerr. alle Wunden, sind oft

sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung

hoffte, versuche noch die bewährte

und kräftig empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma

Rich. Schubert & Co., Westbilla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Ziehung am 5. November 1912.

Große Marbacher

Geld-Lotterie

2029 Geldgewinne mit aus. Mark

64000

Hauptgewinn Mark:

30000

10000

2000

etc. etc. etc.

— Lose à 2 Mark. —

6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.

Porto und Liste 25 Pfennig

angefügt die Generalagentur

Eberhard Fezer, Stuttgart

Friedrichstraße 55.

In Altensteig: W. Nieker'sche Buchhandlung.

